

Zweckverband Nahverkehr Westfalen – Lippe NWL

17. Sitzung der Verbandsversammlung des NWL am 19.07.2011 in Unna

Öffentliche Sitzung

TOP: 7

Vorlage: 114/11

Ergebnisse Tarifklausursitzung NRW und weiteres Vorgehen „Umsetzung NWL-Tarifstrategie“

Grundlagen:

Berichterstatter:

Herr Volmer

Begründung:

- siehe Fortsetzungsblatt –

Kosten:

Keine

Beschlussfassung NWL:

Vorherige Zustimmung der Mitgliedsverbände erforderlich:		Ja:		Nein:	X
Einfache Mehrheit:	X	2/3 Mehrheit:		Einstimmig:	

Beschlussvorschlag:

1. Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht über die Ergebnisse der Tarifklausursitzung NRW zur Kenntnis.
2. Die Verbandsversammlung beauftragt den Verbandsvorsteher, ein NWL-Kompetenzcenter Tarifstrategie einzurichten und entsprechende Fördergelder beim Land NRW einzuwerben.

A handwritten signature in black ink, reading 'Hermann Paßlick'.A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Paul Breuer'.

**Ergebnisse Tarifiklausursitzung NRW und weiteres Vorgehen
„Umsetzung NWL-Tarifstrategie“**

Öffentliche Sitzung

Begründung:

1. Ergebnisse Tarifiklausursitzung

Am 16.05.2011 fand in Wuppertal zur Weiterentwicklung der Tariflandschaft in NRW die Strategieklausur NRW 2011 unter Leitung des MWEBWV NRW, Herrn Kuhlisch statt. Die Einladung zur Sitzung wurde begleitet mit einem Schreiben des Verkehrsministers Voigtsberger, in dem die Erwartungen der Landesregierung an ein „einheitliches Tarifgebäude NRW“ beschrieben wurden (**Anlage 1**).

Diese Vorstellungen des Ministeriums waren zunächst aber nicht mit dem Konzept des NWL (vergleiche Vorlage 94/11 der Sitzung vom 13.04.2011) deckungsgleich. Den Zielvorstellungen des Ministeriums entsprach am ehesten die Zusammenführung der Tarifräume des VRR mit der Verkehrsgemeinschaft Niederrhein (VGN) zu einem einheitlichen Tarifraum. An diesem Projekt wird aber bereits eine längere Zeit - unabhängig von der Strategieklausur NRW 2011 - gearbeitet, so dass eine Umsetzung bereits zum 01.01.2012 erfolgen kann. Im Verbandsgebiet des NVR verspermt sich derzeit noch insbesondere der Aachener Verkehrsverbund (AVV) einer weitergehenden tariflichen Kooperation mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS).

Trotz dieser unterschiedlichen Ausgangslagen gelang es, in intensiver Abstimmung zwischen den drei Zweckverbänden NWL, VRR und NVR ein gemeinsames Positionspapier (**Anlage 2**) zu erstellen, um den Sitzungsverlauf zielgerichtet und nach Möglichkeit ohne Dissens mit dem Ministerium auszugestalten. Dieses Positionspapier hat dann auch seine Wirkung nicht verfehlt. Der westfälischen Tariflandschaft wird nun ein eigener Weg in Gestalt eines Verbundsystems - bestehend aus fünf regionalen Tarifräumen mit einer Harmonisierung längerer Reiseweiten - zugestanden. Dazu haben auch das vom NWL erstellte Konzeptpapier (vgl. Vorlage 94/11) und ein Vorgespräch mit dem Ministerium beigetragen.

Das Ziel des Landes, drei Tarifräume zu schaffen analog der SPNV-Aufgabenträgerstruktur, wird dahingehend modifiziert, dass je Kooperationsraum eigenständige Prozesse, Strukturen und Organisationsformen zugestanden werden, allerdings mit der Erwartung, dass schon bald (Zeithorizont 2013/2014) deutliche Bewegung in die kundenorientierte Weiterentwicklung der Tariflandschaft kommt.

Die Ergebnisse der Sitzung sind in **Anlage 3** dokumentiert und werden Grundlage für die weiteren Abstimmungen in den Arbeitskreisen beim Land und mit dem durch das Land beauftragten KompetenzCenter Marketing (KCM) sein.

**Ergebnisse Tarifiklausursitzung NRW und weiteres Vorgehen
„Umsetzung NWL-Tarifstrategie“**

Öffentliche Sitzung

2. Weiteres Vorgehen „Umsetzung NWL-Tarifstrategie“

Die Arbeiten auf Basis des NWL-Tarifgutachtens wurden in Arbeitsteilung mit den Tarifgeschäftsstellen und Unternehmen bereits aufgenommen. In diesem Zusammenhang haben sich die Unternehmen und Tarifgeschäftsstellen darauf verständigt, dass OWL Verkehr in Bielefeld eine Sprecherfunktion für die Unternehmensseite übernimmt.

OWL Verkehr hat sich bereit erklärt, bei der Tarifharmonisierung das Arbeitsfeld „Ticketangebote und -bezeichnungen“ in Angriff zu nehmen. Seitens des NWL wurden die Arbeiten am Arbeitsfeld „Tarifentwicklung“ aufgenommen, hier geht es in erster Linie um die grenzüberschreitenden Verkehrsbeziehungen.

Die Personalressourcen sind aber auf beiden Seiten sehr begrenzt, so dass unter den gegebenen Voraussetzungen leider nur eine sehr geringe Dynamik in der weiteren Entwicklung zu erwarten ist. Daher wird versucht, zur personellen Verstärkung sowohl in der NWL-Hauptgeschäftsstelle Unna als auch bei OWL Verkehr Fördermittel des Landes zu akquirieren.

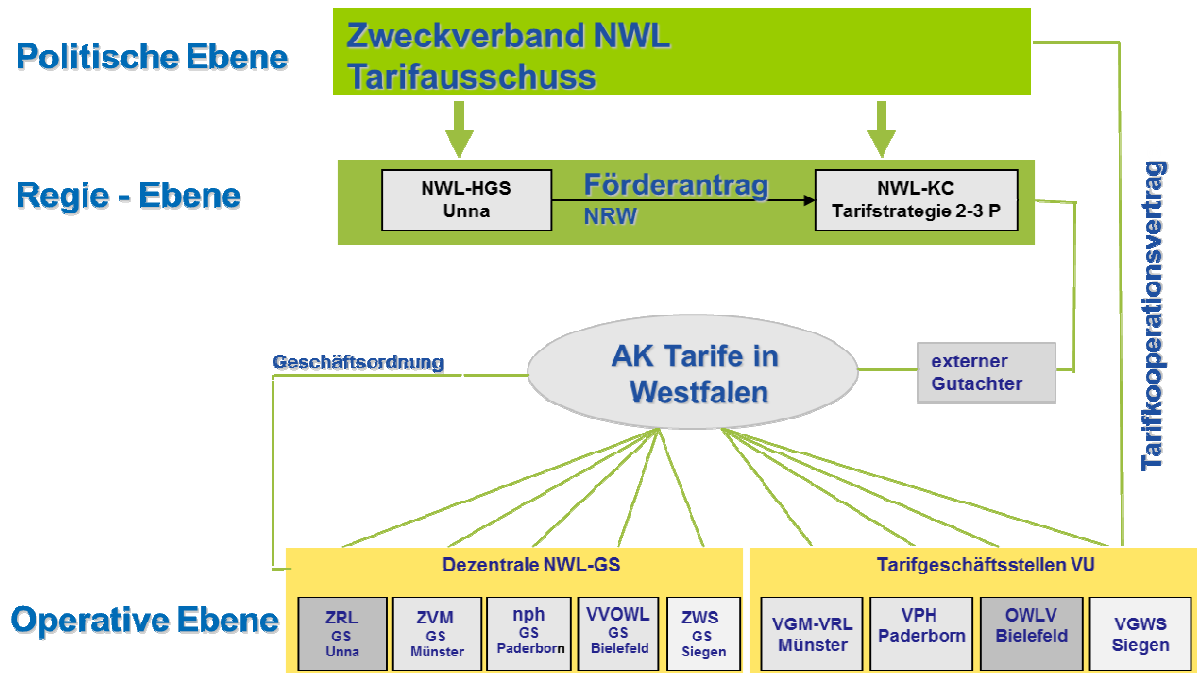
Um in Westfalen, d. h. innerhalb des Verbundgebietes NWL ein in sich geschlossenes Verbundsystem entstehen zu lassen, in dem die regionalen Besonderheiten Westfalens integriert werden, bedarf es deshalb zunächst einer organisatorischen Weiterentwicklung des NWL und der westfälischen Tariflandschaft.

Ein entsprechendes Modell könnte wie folgt beschrieben werden (Basis Drei-Ebenen-Modell):

**Ergebnisse Tarifklausursitzung NRW und weiteres Vorgehen
„Umsetzung NWL-Tarifstrategie“**

Öffentliche Sitzung

Organisationsmodell:



Organisationsbausteine

- Der AK „Tarife in Westfalen“ erhält eine Geschäftsordnung
- Die HGS Unna richtet mit Fördermitteln des Landes ein
- „KC-Tarifstrategie“ ein (2 – 3 P)
- Das KC berichtet an den Tarifausschuss NWL
- Das KC leitet den AK „Tarife in Westfalen“
- Das KC bestellt ggf. externe Gutachter
- Das KC organisiert die Abstimmungen mit den Nachbar-ATs
- Die Verbandsversammlung NWL bildet einen Tarifausschuss
- Der NWL schließt mit den VU einen Tarifkooperationsvertrag